

HEUTE:
REGIONALSPORTDer
Landbote**ZRZ**
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag

3°



Nachmittag

11°



WETTER SEITE 24

**Wahlen in Frankreich:**Warum der biedere Kandidat
Hollande kein zweiter
Mitterrand sein muss

SEITE 8

Kunstmuseum Solothurn:«Glimmende Peripherie»
– neue Einblicke in das
Werk von Anselm Stalder

SEITE 13

ZSC Lions:Mit Disziplin und
Ruhe ins Heimspiel
gegen den EVZ

SEITE 25

**Joschka Fischer
als Theatergast**

WINTERTHUR. Das Stadttheater hat für einen Anlass zum Thema Nachhaltigkeit den ehemaligen deutschen Aussenminister Joschka Fischer eingeladen. Bezahlt wird der Referent aus der Theaterkasse. Der kaufmännische Direktor des Theaters Marc Baumann verteidigt die Ausgabe als Investition ins Marketing. Fischer soll das Publikumsinteresse ankurbeln. Der Anlass am 31. März ist gleichzeitig der Auftakt zur Veranstaltungsreihe «Winterthur Nachhaltig». (mcl) **Seite 9**

Schulpavillons, made in Winterthur

WINTERTHUR. Die Stadt will den Schulraummangel mit Pavillons beheben, die in Seuzach und Winterthur vorgefertigt werden. Sechs Schulzimmer kosten 1,6 Millionen.

MARTIN GMÜR

Die ersten der neuen Pavillons sollen das Schulhaus Tössfeld ergänzen: Im Erdgeschoss gibts Räume für die schulergänzende Betreuung, im ersten Stock drei Kindergartenabteilungen. Das Bagesuch reicht die Stadt die-

ser Tage ein. Pavillons derselben Bauart mit sechs Klassenzimmern und vier Gruppenräumen sowie Toiletten sollen im Sommer beim Schulhaus Eichliacker aufgestellt werden. Dies teilte Schulvorsteher Stefan Fritschi (FDP) gestern als Massnahme gegen die Schulraumnot mit.

Nicht nur die Schulraumknappheit ist hausgemacht, auch die Pavillons werden hier sowie in Seuzach geplant und gefertigt.

6 Zimmer für 1,6 Millionen

Der Winterthurer Architekt Ruedi Lattmann hat die Pavillons entworfen, die Baufirma Baltensperger wird sie in ihrer Zimmerei in Seuzach fertigen. Dort arbeiten im Moment 35 Personen, insgesamt beschäftigt die Firma rund 250 Mitarbeiter.

Fünf bis sechs neue Stellen werden wohl geschaffen, um den Auftrag auszuführen. Ein Pavillon mit sechs Zimmern à 74 Quadratmeter plus Nebenräume kostet 1,6 Millionen, für Anpassung und Ausstattung sind weitere 900'000 Franken nötig.

Stadtrat Fritschi zeigt sich erfreut über die Möglichkeit, «Geburtshilfe für ein innovatives und kostengünstiges Produkt» zu leisten, das nicht nur die ästhetischen, sondern mit dem

Minergie-Label auch die energetischen Anforderungen erfülle. Baltenspergers Holzbauchef Reinhard Rusch hofft, mit den Pavillons einen neuen Markt erschliessen zu können.

Der sogenannte Winterthurer Pavillon hatte in der Submission besser abgeschnitten als jenes Produkt, das die Stadt Zürich seit Jahren im Schulhaus-Ergänzungsbau verwendet. Auch internationale Teams hatten Projekte eingereicht. **Seite 11**